

Der Gemeindebrief

3 / 2004 - September Oktober November



Evangelische
Kirchengemeinde
Egelsbach



Inhalt

Abstand gewinnen	3
Herbstgedicht	5
Rhythmen des Lebens	6
Von Baulflücken und anderem ...	8
Erntedank	10
»Eine ganz eigene Mischung«	11
Kerb im Parrehof	12
Fenster fast ganz finanziert	13
Kollektenbons	14
Lust auf Mitmachen?	15
Förderverein gegründet	16
Dekanatskirchentag	18
Gedenken an den 10. November	19
Biblische Entdeckungsreise	20
Abschied Martin Franke	21
Gospel-Workshop Anmeldung	22
Buchtip	23
Auf einen Blick	24
Wo Sie uns finden ...	26
In unserer Gemeinde wurden ...	27
Nachrichten aus St. Josef	28
Ausflug Kirchenchor	30
Apfelbaumgottesdienst	32
Familiengottesdienst, 1. Advent	23
Frauentreff / Frauenhilfe	34
Café Mama	35
Neues von den PfadfinderInnen	36
Kinderchor / Jugendchor	38
Jugendfreizeit, Sommer 2005	39
Neue Konfirmandinnen und Konfirmanden	40
KiBiWo 2004	42
Krabbelgottesdienst	43
Kuno und Erntedank	44
Kindergottesdienst	46
Kinderseite	47



Impressum

Text und Bild:

Karen Bierling, Stefan Buckendahl,
Dagmar Böhmer, Martin Diehl,
Natalie Ende, Monika Kernbach,
Kuno Kirchenmaus, Regine Kober-
Gerhard, Anne Lazic, Brigitte Leh-
mann, Gaby Melk, Patricia Neu-
ber, Maja Petersen, Jürgen Rode,
Stefan Seib, Andreas Schmitt, An-
negret Schmitt, Cornelia Stumpf,
Edith Wurm.

Gestaltung:

Karen Bierling und
Andreas Schmitt

Druck:

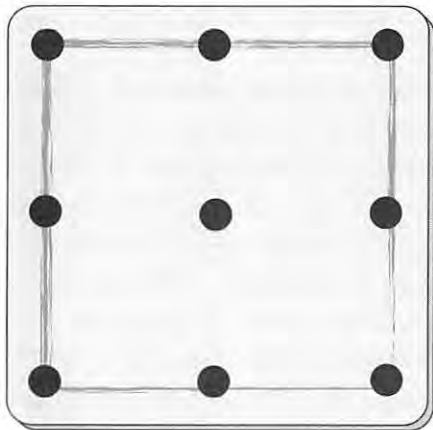
Druckerei Heinz Hofmann

V.i.S.d.P.:

Dekan Martin Diehl,
Bachgrund 10, 63329 Egelsbach



Denk mal!



Abstand gewinnen

Gucken Sie auch so gerne »Wort zum Sonntag«, Samstags nach den Tagesthemen? Da stand neulich ein Pfarrer aus dem Ruhrgebiet, Burkhard Müller, und predigte über einen Bierdeckel. Sein Freund hat in der Kneipe neun Punkte auf einen Bierdeckel gemalt und gesagt, verbinde die jetzt mit vier geraden Strichen ohne abzusetzen.

Das geht natürlich nicht. So wie vieles in unserem Leben nicht so einfach geht. Es gibt Zeiten, da fällt das Brot immer auf die Seite mit der Butter. Shakespeare schreibt, wenn das Schicksal uns entdeckt, schießt es mit vielen Pfeilen. Wir alle kennen diese Phasen, wo scheinbar alles schief geht. Wo sich nichts einfach lösen lässt. Oder wo viele Ängste im Raum stehen. Ein Kind kommt in die Schule und wird den Schulweg alleine meistern müssen. Wir erleben, wie Menschen sich im Alter verändern. Wie wird es mit uns sein, wenn der Herbst des Lebens kommt? Wie sieht es mit Arbeit aus für uns und unsere Kinder? Wir können einiges tun, um

vorzubeugen, vorzusorgen, aber alles können wir nicht. Da sieht das Leben aus wie dieser Bierdeckel mit seinen neun Punkten. Eine unlösbare Aufgabe.

Im Sommer ist manches leicht. Die Abende sind hell und freundlich, die Tage lang. Wir sind alle weniger zugeknöpft. Offener. Das Brummen der Mähdrescher erinnert uns daran, dass der Herbst nicht mehr weit ist. Wie sieht es denn mit meiner Ernte aus? Ich meine nicht die Tomaten aus dem Blumentopf oder der Salat aus dem Garten. Ich meine mein Leben. Wir Christinnen und Christen haben es da gut, wir müssen nicht jedem Korn nachjagen, müssen nicht um Anerkennung um jeden Preis kämpfen, denn wir wissen, dass es einen gibt, der uns bedingungslos, so wie wir sind, liebt und für uns sorgt.

Wir brauchen und wir sollen keine Angst haben, vor dem was auf uns zukommt. „Angst ist nichts anderes als Kopflosgkeit, weil sie zu vernünftigen Überlegungen unfähig macht.“ Dieser Satz ist nicht etwa aus einem der vielen Handbü-

Denk mal!



cher für Lebenskrisen, die es zu kaufen gibt, nein, diesen Satz fand ich in der Bibel. Uralt und doch ganz aktuell. Behalte einen klaren Kopf! Den brauchst Du, um vernünftig zu überlegen. Eine klare Absage an alle, die immer noch denken, glauben sei etwas für geistig Minderbemittelte, für Leute, die ihr Leben sonst nicht in den Griff bekommen.

Viele Menschen haben Angst vor dem Winter und den dunklen Jahreszeiten, Angst vor dem Tod und manchmal auch Angst vor dem Leben. Wenn wir Angst haben, können wir nicht mehr klar denken. Dann geht es immer tiefer bergab mit uns, wie eine Rutschbahn

nach unten. Die Bibel fordert aber von uns einen klaren Kopf, um vernünftig überlegen zu können.

Bei vernünftiger Überlegung und mit Logik ist auch das Problem vom Bierdeckel zu lösen. Burkard Müller hat es vorge-macht. Das Problem ist nicht zu lösen, wenn ich versuche, nur auf dem Bierdeckel zu bleiben. Wenn ich nur im eignen Saft brate, statt über den Tellerrand zu gucken.

Abstand gewinnen heißt die Lösung. Dazu ist Urlaub da. Oder eine Bank, auf der man den Horizont sehen kann, der Wald oder eine Kerze oder ein Gottesdienstbesuch. Jetzt, wo der Altweibersommer den Herbst einläutet, die Abende wieder länger werden, sollten wir uns so ein Dämmerstündchen gönnen. Innehalten, den Tag durchdenken. Den klaren Kopf behalten. Hilfe von Außen annehmen, Schuldnerberatung, Familienberatung, ein Gespräch mit

PfarrerIn oder Pfarrer. Ein Gespräch zwischen Gott und mir. Die Seele frei machen. Und den Kopf.

Die scheinbar unlösbare Aufgabe vom Bierdeckel ist einfach zu lösen, wenn ich Abstand nehme. Meine vier Linien außerhalb des Deckels weiter zeichne. Wenn ich Hilfe von Außen annehme, wenn ich Gott als festen Punkt mein Leben mitbestimmen lasse. Dann lässt es sich lösen, dann lässt es sich leben. Und wenn dann das Brot wieder auf die Butterseite fällt, weiß ich, dass es das nicht tut, um mich zu ärgern, sondern einfach nur, weil die Butterseite schwerer ist.

Also: Einen klaren Kopf behalten, denn Angst ist nichts anderes als Kopfflosigkeit, die zu klaren Überlegungen unfähig macht.

Gaby Melk



Denk mal!



Im Nebel ruhet noch die Welt,
Noch träumen Wald
und Wiesen:
Bald siehst du,
wenn der Schleier fällt,
Den blauen Himmel
unverstellt,
Herbstkräftig die
gedämpfte Welt
In warmem Golde fließen.

Eduard Mörike

Denk mal!



Rhythmen des Lebens – Dekanatsthema für das kommende Kirchenjahr

Es sollen nicht aufhören Saat und Ernte, Sommer und Winter, Frost und Hitze, Tag und Nacht. (1. Mose 8,22)

Wir leben in einer Zeit der großen Freiheiten. Du selbst entscheidest, ob Du am Sonntag in die Kirche gehst, oder lieber einkaufen. Du selbst entscheidest, ob Du im Sommer an die Nordsee fährst, oder lieber im Oktober auf die Kanaren. Du selbst entscheidest, ob Dein Lebenspartner noch zu Dir passt, oder ob es an der Zeit ist, sich zu trennen.

Die große Freiheit hat eine Kehrseite: Den Verlust von allgemein anerkannten und für alle gültigen Wertmaßstäben. Den Verlust von Strukturen, die Orientierung geben. Den Verlust von Sicherheit und Verlässlichkeit in Gemeinschaft.

Du hast die Wahl – und damit auch die Qual – Deinen Lebenskompass selbst auszurichten. Da-

mit sind viele von uns überfordert und die Entwicklung von tragfähiger Gemeinschaft wird immer schwerer.

In dieser Situation ist es Aufgabe von Kirche, Sinn und Wert zu stiften und die tragenden Rhythmen des Lebens wieder bewusst zu machen: Anstrengung und Ruhe, Hochs und Tiefs, Hunger und Sättigung, Tag und Nacht, Werktage und Sonntage, den Lauf der Jahreszeiten, Saat und Ernte – bis hin zu Geburt und Sterben.

Im Dekanat haben wir überlegt, dass es gut wäre, wenn Menschen diesen Fragen in ihren eigenen Gemeinden und auch in Nachbargemeinden des Dekanats nachgehen könnten. Deswegen kam uns die Idee mit dem Jahresthema.

Los geht es mit einem gemeinsamen Gottesdienst in der Stille. Am Vorabend des 1. Advent, also am 27.11.2004 um 19.00 Uhr treffen wir uns – genau am Beginn des Kirchenjahres – in der wunderbaren Schlosskirche zu Philippseich, eingebettet in die Ruhe der Natur

mit all ihren jahreszeitlichen Gegebenheiten. Aus diesem Gottesdienst wollen wir das pulsierende Licht des Lebens in alle Gemeinden und Einrichtungen des Dekanats tragen.

Natürlich sind zu diesem Dekanats-Gottesdienst am Beginn des Kirchenjahres und zum Auftakt des gemeinsamen Jahresthemas alle herzlich eingeladen. Ach, Ihr wart noch nie in Philippseich? – Das allerdings ist ein schwerer Fehler, schon allein wegen der – wie es neudeutsch heißt – Location. finden könnt Ihr das Schloss und die Schlosskapelle an der Straße zwischen Offenthal und Götzenhain.

Martin Diehl, Dekan



Denk mal!



Denk mal!



Von Baulücken und anderem ...

Seit über zwanzig Jahren schreibe ich regelmäßig hier im Gemeindebrief. Immer mal wieder höre ich ein Lob oder auch Kritik, aber noch nie war die Resonanz auf einen Artikel so groß wie beim letzten.

Vielen Dank Euch allen.

Aufgefallen ist mir, dass gerade jüngere Egelsbacherinnen und Egelsbacher schon gar nicht mehr wussten, dass die Kirche einer modernen, verkehrsorientierten Ernst-Ludwig-Straße weichen sollte, und dass aus diesem Grund auch alle Neubauten dort weit zurück gebaut werden mussten.

In den letzten Monaten begannen die Vorbereitungen für das große Jubiläum, 300 Jahre eigenständige Kirchengemeinde.

- Gibt es da noch Bauwerke aus dieser Zeit?
- Wie sah es damals hier aus?
- Was war im 18. Jahrhundert?

Eines der ganz alten Fachwerkhäuser in der Schulstraße (52) soll jetzt abgerissen werden, ein zweites stand zum Verkauf mit den Worten: »Geignet für Bebauung mit zwei Reihenhäusern.«

In einer Immobilienanzeige las ich: »Egelsbach, Jetflugplatz, Segelflugplatz, mehrere Vereine« – Aber das kanns doch nicht sein, oder!?

Nach den vielen positiven Anrufen und Gesprächen fiel mir auf, dass keiner von den politisch Verantwortlichen sich dazu geäußert hat.

Mir wurde bei der ganzen Sache mal wieder ganz bewusst: Jede und jeder muss da, wo er steht, und mit seinen Mitteln seine Überzeugung vertreten. Nicht mit Gewalt und nicht lieblos, aber auch nicht nur murmelnd und grummelnd, sondern klar und deutlich. Vielleicht bewegt sich ja doch etwas.

Gaby Melk



Denk mal!

Woche der ausländischen Mitbürger / Interkulturelle Woche 2004



integrieren statt ignorieren
statt ignorieren

26. September bis 2. Oktober 2004

Ausblick

Erntedank

»Wer wenig sät, der wird auch wenig ernten; wer aber viel sät, der wird auch viel ernten.« (1. Korinther 9,6)

Ein spannender Satz in Zeiten des Kaputtsparens. Der Apostel Paulus glaubt nicht an die Haushaltssanierung auf Kosten der Armen. Im Gegenteil: Wenn wir reichlich geben, werden wir reichlich zurück erhalten.

Eine gute Schulbildung der Kinder wird sich reichlich auszahlen. Eine gute Erziehung und wo nötig Erziehungsberatung, werden uns allen die Zukunft verschönern. Ein Staat, der die Gesundheitsvorsorge und Fürsorge seiner BürgerInnen sichert, wird sich der Zustimmung und des Wohlwollens der breiten Mehrheit sicher sein können.

Die Alten wissen es sowieso. Voller Dankbarkeit blicken sie auf die langen Jahre ihres Lebens zurück und begreifen: Es war alles ein Geschenk: Gott der Schöpfer, meine Eltern und Lehrer haben alles in

mir gesät und ich musste nur noch ernten.

Die Jungen müssen es erst noch lernen, dass es sich sehr wohl lohnt, heute einen Baum zu pflanzen, der erst in vielen Jahren groß ist und Früchte trägt.

Ich freue mich darauf, mit alt und jung gemeinsam Erntedank zu feiern und über die reiche Saat und die reichliche Ernte nachzudenken. Der Kirchenchor wird uns unter-

stützen und natürlich werden wir Erntedank das Abendmahl feiern und dabei dankbar der Gaben gedenken, die Gott in uns gesät hat und der Gaben, die er uns täglich zum Leben schenkt.

Martin Diehl, Dekan





»Eine ganz eigene Mischung«

»Eine ganz eigene Mischung«, sagte Pfarrer Giebner, als er mir vor nunmehr 16 Jahren die KirchenvorsteherInnen vorstellte. »Eine ganz eigene Mischung, die Gaby Melk.«

In der Tat: Fromm und links. Bibelfest und in der Gewerkschaft. Ganz und gar mit Egelsbach verbunden, aber mit einem großen Herzen für Israel. Gelegentlich zu christlichem Fundamentalismus neigend, aber davor gut geschützt durch die intensive Bindung an die jüdischen Wurzeln unserer Religion. – Eine ganz eigene Mischung eben.

Seit vielen Jahren schreibt sie die »Geistlichen Worte« in unserem Gemeindebrief. In genau der ganz eigenen Mischung und zudem so, dass Hunderte drüber nachdenken. Ausgabe für Ausgabe.

Jetzt, liebe Gaby, bist Du 25 Jahre im Kirchenvorstand. Hast Pfarerinnen und Pfarrer kommen und



gehen sehen. Von dem Kirchenvorstand, in den Du als Jugendliche kamst, ist keiner mehr dabei. Von einigen mussten wir auf dem Friedhof Abschied nehmen, andere haben ihren Lebensschwerpunkt verlagert. Du aber bist geblieben. Dank dafür.

Gelegentlich haben wir gestritten. Aber wir haben immer die Liebe zu den Menschen dieses Dorfes und zu dieser Gemeinde geteilt. So hat sich allerhand bewegt in den vergangenen zweieinhalb Jahrzehnten. Und da hast Du Deinen Anteil dran. Das weißt Du, aber es ist gut, wenn das auch mal hier im Gemeindebrief steht: Es gäbe diese Kirchengemeinde auch ohne Dich, aber es wäre

Ausblick

eine andere Kirchengemeinde. Du bist ziemlich heftig mit verantwortlich, daß diese Gemeinde irgendwie »eine ganz eigene Mischung« ist.

Vielen Dank

Martin Diehl,
Freund und Pfarrer

Herzliche Einladung zum
Gottesdienst am 5. September
mit anschließendem Empfang,
anlässlich der
25-jährigen KV-Mitgliedschaft
von Gaby Melk.





Kerb im Parrehof

Die letzte Kerb vor dem 300sten Geburtstag unserer Kirchengemeinde! Diesmal für die Orgelrenovierung. Die Vorbereitungen laufen, alle Aufgaben liegen in bewährten Händen. Jetzt brauchen wir nur noch Euch: Die vielen Menschen, die sich an unseren Biertischen zusammensetzen, reichlich essen und trinken, bei der Super-Musik mitgehen und mitsingen.

Ich freue mich schon wieder riesig drauf. Auch weil ich da viele von Euch treffe, die ich sonst so selten sehe. Ich hoffe, wir haben Zeit für das eine oder andere Schwätzchen.

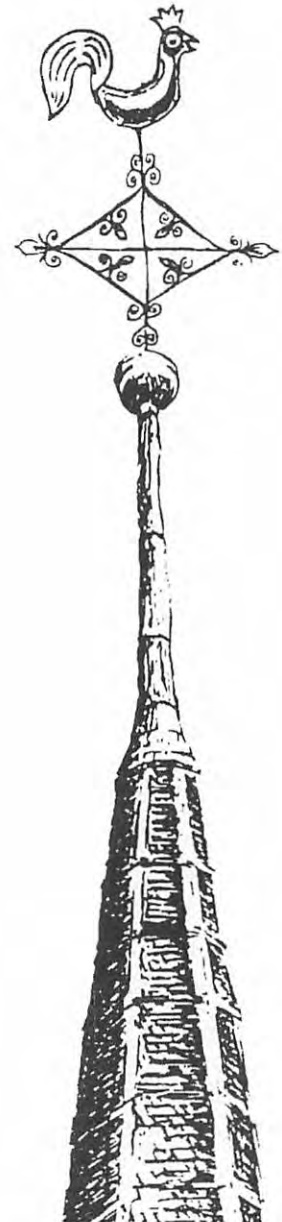
Was mich persönlich riesig freuen würde: Wenn die Kirche zum Kerbgottesdienst rappellvoll wäre. Was die Kerbburschen können, schafft Ihr auch: Nach einer langen Nacht morgens früh ganz entspannt und konzentriert in der Kirche sitzen. Um Euch zu locken, haben wir den Gospelchor Novola in den Gottesdienst eingeladen. Die werden Eurer Müdigkeit Beine machen.

Bis dann also.

Martin Diehl, Dekan

P.S.: Das Vortreffen der Kerbhelfer findet am 8. September 19.00 Uhr im Gemeindehaus statt.

Die Neuerungen der Kerb 2004 werden erläutert. Die Einsätze werden besprochen, es wird für die Neuen lila T-Shirts geben und es besteht die Möglichkeit sich noch in die HelferInnen-Listen einzutragen.





Fenster fast ganz über Spenden finanziert

Vielen, vielen Dank!

Bis Ende Juli 2004 sind insgesamt 12.211,04 € an Spendengeldern für das neue Kirchenfenster eingegangen. Da die Evangelische Landeskirche 3.000 € beigesteuert hat, fehlen uns zur Begleichung der insgesamt 19.371,63 € Gesamtausgaben lediglich 4160,59 €. Wer noch für das Bonhoeffer-Fenster spenden will, ist herzlich dazu eingeladen. Aber bitte nicht mehr als 4160,59 €. Wir sind aber als Kirchengemeinde in der Lage, diesen vergleichsweise bescheidenen Restbetrag aus unserer Baurücklage zu begleichen.

Im September beginnen wir (mit der Kerb im Parrehof) Spendengelder für die Orgelrenovierung zu werben, die Anfang nächstes Jahr durchgeführt werden soll und uns voraussichtlich 27.500 € kosten wird.

Nochmals allen ganz herzlichen Dank, die geholfen haben, unser wunderschönes Bonhoeffer-Fenster

möglich zu machen. Unser besonderer Dank gilt Britta Schwalm, der Gestalterin, und Herrn Rosskopf, dem Realisator, für die wunderbare Arbeit und dafür, dass sie die Kosten ausgesprochen niedrig gehalten haben.

Martin Diehl, Dekan

Ausblick

Auch mit Rollstuhl endlich zugänglich, ...

... ist die Kirche seit einigen Tagen. Der Dank dafür gebührt Gerhard Melk, der die letzte, noch fehlende Rampe im Inneren der Kirche kostenlos anfertigte.

RollstuhlfahrerInnen, Personen mit rollenden Gehhilfen und auch KinderwagenlenkerInnen können nun durch den Seiteneingang am Altar leicht in den Kirchenraum gelangen.

Ausblick



»Endlich kann ich meine Kollekten von der Steuer absetzen ...«

In immer mehr Klingelbeuteln der hessisch-nassauischen Landeskirche finden sich seit einiger Zeit neben Münzen und Geldscheinen Kollektenbons im Wert von zwei, drei oder sogar mehr Euro.

Die GottesdienstbesucherInnen freut's: Endlich bekommen sie, was ihnen steuerrechtlich schon lange zusteht: Sie können ihre Kirchenkollekten als Spenden steuerlich absetzen.

Und so funktioniert es: Im Pfarramt kauft die Spenderin/der Spender Kollektenbons in der gewünschten Menge und erhält dafür eine Spendenbescheinigung. Die Kollektenbons können dann beim Gottesdienstbesuch in beliebiger Höhe in die Kollekte gegeben werden. Die Spendenbescheinigung kann im nächsten Jahr bei der Steuererklärung als Sonderausgabe eingereicht werden.

Unser Pfarrbüro ist von Dienstag bis Donnerstag von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr geöffnet. Dort können die Kollektenbons in einer Stückelung von zwei, fünf und zehn Euros gekauft werden. Außerdem können Sie sie auch beim Kirchencafé nach dem Gottesdienst erwerben.

Natalie Ende, Pfarrerin





Lust auf Mitmachen?

Wir werden immer wieder gefragt, wo man sich in unserer Kirchengemeinde engagieren kann. Da gibt es viele unterschiedliche Möglichkeiten. Zum Beispiel:

Wer Lust hat, mit Kindern zwischen 5 und 12 Jahren zu arbeiten, ist herzlich dazu eingeladen, zum **Kindergottesdienst-Team** dazu zu stoßen. Kindergottesdienst findet immer sonntags parallel zum Erwachsenengottesdienst (10.00 Uhr) statt. Das Team trifft sich alle 4 bis 6 Wochen einen Samstagvormittag zur Vorbereitung und wechselt sich an den Sonntagen ab.

Kontakt:

PfarrerIn Natalie Ende,
Tel.: 0 61 03 - 48 83 53.

Wer Lust hat, Frauen und Männer über 75 an ihrem Geburtstag zu besuchen, ist herzlich in den **Besuchsdienstkreis** eingeladen. Dieser trifft sich immer am letzten Mittwoch im Monat und bespricht und verteilt die Besuche des kommenden Monats. Jede / Jeder besucht etwa 3 – 4 Geburtstagskinder im Monat. Die-

ser Kreis kümmert sich auch darum, dass das **SeniorInnen-Geburts-tags-café** (1. Samstag im Monat, 15.00 Uhr) stattfinden kann.

Kontakt:

Angelika Schölkopf,
Tel.: 0 61 03 - 4 29 06.

Wer Lust hat, sonntags beim Kirchencafé mitzuhelfen, Kaffee und Tee zu kochen, Tisch zu decken und

Ausblick

Geborgenheit ist **Diakonie** 



abzuräumen, ist herzlich dazu eingeladen, den **Kaffeediens**t zu unterstützen. Es werden immer zwei Personen benötigt, so dass jede/ jeder etwa alle sechs Wochen dran kommt.

Kontakt:

Wiltraud Recktenwald,
Tel: 0 61 03 - 4 33 08.

Natalie Ende, Pfarrerin



Der Förderverein »Freundeskreis zur Förderung der Evangelischen Kirche Egelsbach e.V.« hat sich am 13.07.04 gegründet

Die seit 1705 selbstständige Evangelische Kirche gehört zur Identität Egelsbachs. Sie prägt das geistige, soziale und kulturelle Leben im Ort mit. Das alte Kirchengebäude ist das in das Hessische Denkmallbuch eingetragene Wahrzeichen der Gemeinde Egelsbach und das Herz im alten Ortskern.

So heißt es in der Präambel der Satzung des neuen Fördervereins.

1. Die Kirchengemeinde leistet einen wesentlichen Beitrag für das soziale und kulturelle Leben in Egelsbach.

2. Das historische Gebäude prägt entscheidend die Ortsmitte und bietet Raum für Gottesdienste.

Was hat das nun mit einem Förderverein zu tun?

In seiner Satzung heißt es: Zweck des Vereins ist es, die Evangelische Kirchengemeinde bei der Erhaltung und der Ausstattung der Egelsbacher Kirche als Gottesdienststätte und als Baudenkmal sowie bei der Familien-, Alten- und Jugendarbeit zu fördern und finanziell zu unterstützen, sowie Spenden zur Förderung der vorgezeichneten Zwecke zu sammeln.

Um kirchliche Arbeit und Sozialarbeit, Räume und Gebäude auch in Zukunft zu erhalten und zu entwickeln, braucht unsere Kirchengemeinde langfristig gesicherte finanzmittel.

Da die Kirchensteuermittel (- 1% jährlich) bei sinkenden Mitgliederzahlen nicht mehr ausreichen, muss Jahr für Jahr der Haushalt mit einem fünfstelligen Betrag aufgefüllt werden. Für diese Finanzierungslücke sind Spendengelder notwendig.

Kalkulierbare finanzquellen helfen langfristig die Arbeit der Kirchengemeinde zu sichern.

Mit Beiträgen und Spendengeldern soll aktuell z.B. unsere Orgel renoviert oder die Gemeindepädagogienstelle mitfinanziert werden.

Durch einen monatlichen Mindestbeitrag ab zwei Euro kann jede und jeder Mitglied werden.

Zum 300-jährigen Jubiläum »selbstständige Kirchengemeinde Egelsbach« haben sich die 19 Gründungsmitglieder das Ziel gesetzt, 300 Mitglieder zu werben, und freuen sich auf Ihre Unterstützung, es zu erreichen.

Fragen zur Mitgliedschaft oder zum Förderverein beantworten wir gerne.

Mit in die Zukunft gerichtetem Handeln wird es uns gelingen, dass es Räume gibt, in denen weiterhin lebendiges Gemeindeleben stattfinden kann.

Beitrittserklärungen gibt es, sofern sie nicht diesem Heft beiliegen, bei



Ute Gonsior, Rheinstrasse 21 oder
zum Herunterladen unter:

www.ev-kirche-egelsbach.de.

Stefan Buckendahl

Die Gründungsmitglieder sind:

Dieter Wilhelm, Wilfriede Wilhelm, Klaus Werkmann, Ute Adam, Adelaide Piombino-Diehl, Monika Schwarzbeck, Hans Bellhäuser, Manfred Baier, Verone Schöninger, Werner Luft, Hans-Joachim Jaxt, Heinz Knöß, Walter Kühn, Edith Kühn, Gerhard Melk, Raimund Wurm, Dr. Valentin Maier, Ute Gonsior und Stefan Buckendahl.

Ausblick



***Mit Gott leben,
glaubwürdig, geborgen
und frei.***

Ausblick



BeGeistert – Mutig – Mittendrin

Ökumenischer Dekanatskirchentag am 9. Juli 2005

So etwas hat es noch nie gegeben. Dass sich evangelische und katholische Gemeinden und Einrichtungen der Region zusammentun und miteinander einen ökumenischen Kirchentag feiern.

Wir wollen mit tausenden ChristInnen und Gästen singen und Got-

tesdienst feiern. Wir wollen mit Prominenten und WissenschaftlerInnen Fragen der ethischen Verantwortung diskutieren. Wir wollen darstellen und erleben, wie vielfältig und bunt Kirche vor Ort sein kann. Wir wollen uns informieren über die Angebote von Caritas und Diakonie. Wir wollen lachen mit Theater und Kabarett.

Ein Kinderprogramm am Nachmittag ist in Planung und ein Jugendprogramm am Abend.

Stattdessen soll das Ganze in Langen auf der Bahnstraße zwischen

Goethestraße und Erk-Schule. Musikbühnen und Verköstigungsstände werden helfen, den Tag zum Genuss zu machen.

Natürlich hoffe ich als Dekan, dass das eine ganz große Sache wird, und natürlich bitte ich Euch, den 9. Juli 2005 schon jetzt ganz fest einzuplanen.

Martin Diehl, Dekan

Gartengrundstück an der Langener Straße ab Januar 2005 zu verpachten.

Größe: 380,00 qm

Eigentümerin: Evangelische Kirchengemeinde Egelsbach

Interessierte Gemeindeglieder richten bitte
ihre schriftliche Bewerbung an
nachfolgende Adresse:

Ev. Kirchengemeinde Egelsbach, Ernst-Ludwig-Straße 56



Gedenken am 10. November

»Das Geheimnis der Versöhnung heißt Erinnerung!« – Immer noch und immer wieder. Es ist Teil unserer Geschichte als Deutsche und als EgelsbacherInnen, dass ein Teil unserer Bevölkerung in den 30er und 40er Jahren des vergangenen Jahrhunderts vertrieben oder ermordet wurde. Das ist nicht die Schuld der heute Lebenden. Aber es beeinflusst unser Leben: Unser Verhältnis zu Israel und Palästina zum Beispiel. Unser Verhältnis zu den jüdischen Wurzeln unseres Glaubens. Muss-ten wir doch nach Auschwitz be-greifen, dass der Antijudaismus sich nicht zuletzt aus christlichen Wur-zeln speist.

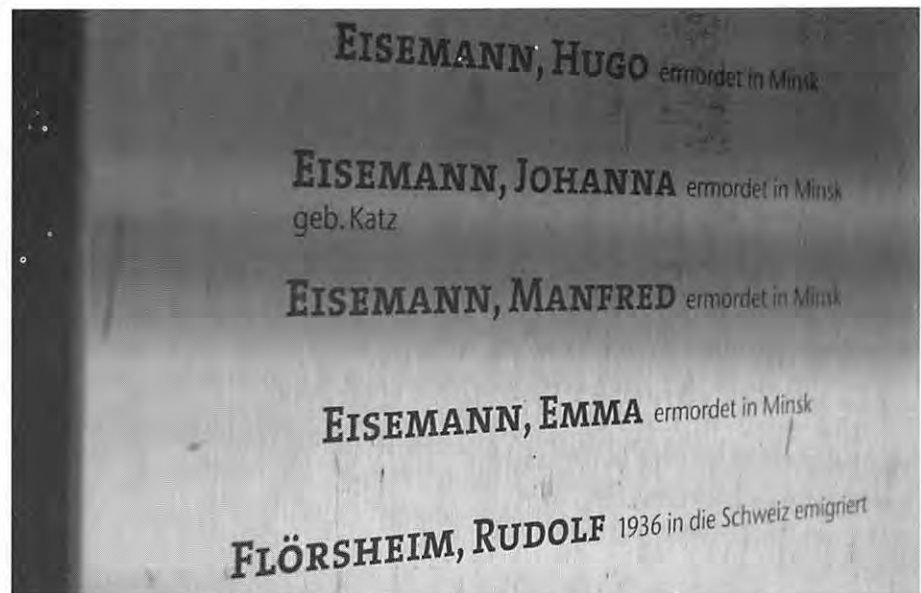
In unserer Kultur und in unserem Dorf fehlen sie seit nunmehr fast 70 Jahren, die Juden und Jüdinnen. Wir sehen noch die Häuser, in denen sie lebten – sofern nicht abge-rissen – aber die Erinnerung ist zu Stein geworden.

Alljährlich gedenken wir dieses Teils unserer Geschichte. Wir tun

das in Egelsbach immer am 10. No-vember. In Erinnerung an den Tag, als – der Überlieferung zu Folge – Schulkinder, von Lehrern auf-gehetzt, die ehemalige Synagoge in der Rheinstraße stürmten, die Inneneinrichtung und die Kultge-genstände zerstörten, aus dem Fens-ter warfen und auf dem Sportplatz verbrannten.

Es ist gut, dass wir Deutsche be-sonders empfindlich reagieren,

Ausblick



Denkmal für die Egelsbacher Juden

wenn AusländerInnen verprügelt oder Moscheen angezündet werden. Nie wieder! – »Das Geheimnis der Versöhnung heißt Erinnerung!«

Wir treffen uns am 10. Novem-ber um 18.00 Uhr vor der Syna-goge in der Rheinstraße. Von dort gehen wir zum Rathaus, wo wir am Denkmal für die Egelsbacher Juden deren Namen verlesen werden.

Martin Diehl, Dekan



Biblische Entdeckungsreise - Bibelkreis

Wir sind ein kleiner Kreis von Menschen, die gemeinsam in der Bibel lesen. Dabei kommen wir über das Gelesene ins Gespräch und bringen es mit unseren eigenen Lebenserfahrungen in Verbindung.

Zur Zeit lesen wir das Matthäusevangelium gemeinsam von vorne bis hinten. Das ist wie eine kleine Entdeckungsreise, auf der wir immer wieder auf uns bisher Unbekanntes stoßen, kleinere und größere Umwege gehen und interessante »Entdeckungen« machen.

**Wer Lust hat, dazu zu kommen,
ist herzlich eingeladen!**

Die nächsten Termine:

- 15. Juli 2004, 20.00 Uhr, im Bachgrund
- 19. August 2004, 20.00 Uhr, im Gemeindehaus
- 16. September 2004, 20.00 Uhr, im Bachgrund
- 14. Oktober 2004, 20.00 Uhr, im Bachgrund
- 11. November 2004, 20.00 Uhr im Bachgrund

Natalie Ende, Pfarrerin
Tel.: 488353





Abschied Vikar Martin Franke

Am 1. Adventssonntag, dem 28. November, ist es soweit. Vikar Martin Franke, seit fast 2 Jahren in unserer Gemeinde tätig, hat diesen Teil seiner Ausbildung abgeschlossen und sagt »auf Wiedersehen «.

Anlässlich dieser Verabschiedung laden wir alle recht herzlich zu einem adventlichen Empfang im Anschluß an den Familiengottesdienst in das Gemeindehaus, Ernst-Ludwig-Strasse 56, ein.

Für den Kirchenvorstand
Andreas Schmitt

Bedenke:

Ein Stück des Weges liegt hinter dir,
ein anderes Stück hast Du noch vor dir.

Wenn du verweilst, dann nur, um dich zu stärken,
nicht aber um aufzugeben.

Aurelius Augustinus, 354 - 430 n. Chr.

Ausblick



Gospel-Workshop - JETZT anmelden!

Am Wochenende vom 5. / 6. März 2005 wird für alle, die Lust am Singen haben, in Egelsbach ein Gospel-Workshop mit dem renommierten Songschreiber, Arrangeur und Produzenten Helmut Jost stattfinden.

Das musikalische Wochenende steht unter dem Titel »Gospel-fire-Egelsbach«. Der Workshop ist für jeden, der gern einmal Gospel

mit einem Profi erfahren möchte, offen.

In je zwei Probenblöcken am Samstag und am Sonntag wird Helmut Jost mit uns eine Reihe von Gospels einstudieren und sie dann am Sonntag um 18.00 Uhr der Öffentlichkeit präsentieren.

Die Teilnahmegebühr beträgt 30,00 €. Im Preis enthalten sind Erfrischungen und zwei Mittagessen.

Aufgrund der großen Nachfrage ist eine schriftliche Anmeldung erforderlich, die erst nach Eingang der Teilnahmegebühr gültig ist. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, der Eingang der Überweisung entscheidet über die Rangfolge der Teilnehmer. Daher bitte rechtzeitig anmelden und den Betrag überweisen!

Jürgen Rode

Anmeldung zum Gospelworkshop mit Helmut Jost am 5. / 6. März 2005:

Name*: _____

Anschrift*: _____

Tel. *: _____ / e-Mail: _____

* die so gekennzeichneten Felder bitte ausfüllen

Den Betrag von € 30,00 pro Person habe ich auf das folgende Konto überwiesen:

Ev. Kirche Egelsbach – Stichwort: GOSPEL und (Mein Name)

Kto.: 33112004, BLZ: 506 521 24

Datum: _____

Unterschrift: _____

Bitte an die Ev. Kirchengemeinde Egelsbach, Ernst Ludwigstr. 56, 63329 Egelsbach senden oder dort im Büro abgeben.



Rosalie und Trüffel

Eine Geschichte von der Liebe

Es gibt auch Bilderbücher für Erwachsene, zauberhaft, anrührend und witzig.

Und auch das gibt es wirklich: die Liebe auf den ersten Blick!

Rosalie und Trüffel ist sie unter einem Apfelbaum begegnet: ganz plötzlich und wie immer ganz unverhofft. Trüffel ist ein kleines männliches Wildschwein, das gerne träumt, am liebsten unter diesem Apfelbaum. Dort träumt er

vom großen Glück. Aus seiner Sicht wird die »Geschichte vom Glück« erzählt. Und die ist zunächst gar nicht witzig. Alle sagen ihm, dass er etwas »Richtiges« tun sollte: Seine Mutter denkt da an Laubsägearbeiten, Hockey oder politisches Engagement für bedrohte Ferkel. Der Vater erinnert an seine eigene Funktion als Kapitän des 1. FC Wildschwein und seinen Traum vom Aufstieg. Trüffels Träume vom Glück hält er dagegen nicht für angemessen. Ähnlich sehen es Trüffels Freunde. Während einer nur von Schokoladentorte träumt, fantasiert ein anderer sich Schweinereien zusammen.

Erst Rosalie versteht Trüffels Träumereien. Rosalie ist ein zartes rosafarbenes Schweinemädchen, das Trüffel unter dem Apfelbaum trifft. Doch alle stellen sich mit Klischees über das Mann- oder Frausein zwischen das Glück der beiden.

Buchtipps

Dreht man das Büchlein um, erfährt man die »Geschichte von der Liebe« aus Rosalies Perspektive. Denn dieses Buch lässt sich aus zwei Richtungen lesen und beide Geschichten finden in der Büchermitte zusammen.

Ein Buch über Liebe und Glück, über Geschlechterrollen und Vorurteile – einfach zum Verlieben!

Patricia Neuber

Rosalie und Trüffel,
Katja Reider,
Sanssouci-Verlag,
ISBN: 3-7254-1301-0
EUR 7,90



Auf einen Blick



Gottesdienste

Sonntag, 5.9.2004

10.00 Uhr, Gottesdienst mit
Abendmahl, Einzelkelch
Dekan Martin Diehl

Sonntag, 12.9.2004

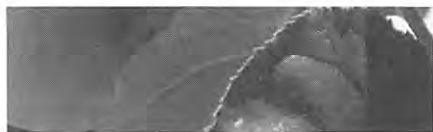
10.00 Uhr, Taufgottesdienst
Pfarrerin Natalie Ende

Sonntag, 19.9.2004

10.00 Uhr, Kerbgottesdienst
Dekan Martin Diehl,
Chor Novola

Sonntag, 26.9.2004

10.00 Uhr, Gottesdienst
Prädikant



Erntedank

Sonntag, 3.10.2004

10.00 Uhr, Gottesdienst mit
Abendmahl, Gemeinschaftskelch
Dekan Martin Diehl, Chor

Sonntag, 10.10.2004

10.00 Uhr, Gottesdienst
mit Taufen
Pfarrerin Natalie Ende

Sonntag 17.10.2004

10 Uhr, Gottesdienst
Pfarrerin Natalie Ende

Sonntag, 24.10.2004

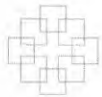
10.00 Uhr, KiBiWo – Abschluss
Team und Band

Reformationsfest

Sonntag, 31.10.2004

10.00 Uhr, Gottesdienst
Pfarrerin Natalie Ende





Auf einen Blick

Senioren Café:

jeweils Samstags am:
4. September,
2. Oktober und
6. November,
jeweils von 15.00 – 17.00 Uhr

Sonntag, 7.11.2004

10.00 Uhr, Gottesdienst
„Apfelbaum“ - Tauferinnerung
Vikar Martin Franke und Team

Sonntag, 14.11.2004

10.00 Uhr, Gottesdienst,
Prädikant

Buß- und Betttag, 17.11.2004

19.00 Uhr, Gottesdienst mit
Abendmahl, Gemeinschaftskelch
Pfarrerin Renate Köbler

Totensonntag, 21.11.2004

10.00 Uhr, Gottesdienst mit
Abendmahl, Einzelkelche
Vikar Martin Franke und Chor

1. Advent,

Sonntag, 28.11. 2004

10.00 Uhr, Familiengottesdienst
Pfarrerin Natalie Ende,
Gemeindepädagogin Regine Kober-
Gerhardt, Kinderchor



Kontakt

Wo Sie uns finden:

Dekan Martin Diehl
Bachgrund 10, Egelsbach
Martin-Diehl@t-online.de
Tel.: 0 61 03 / 4 97 40
Fax: 0 61 03 / 48 80 71

Pfarrerin Natalie Ende
Schulstr. 51, Egelsbach
NEndeFfM@aol.com
Tel.: 0 61 03 / 48 83 53

**Kirchenvorstandsvorsitzende
Brigitte Lehmann**
Ostendstr. 24, Egelsbach
Tel.: 0 61 03 / 4 92 42

**Gemeindepädagogin
Regine Kober-Gerhard**
Darmstadt-Eberstadt
Telefon: 0 61 03 / 4 66 04

**Gemeindebüro,
Sekretärin Edith Wurm**
Ernst-Ludwig-Straße 56,
63329 Egelsbach
Di. – Do., 9.00 – 12.00 Uhr
Tel.: 0 61 03 / 4 90 76
Fax: 0 61 03 / 4 55 43

Küsterin Moni Untch
Ernst-Ludwig-Straße 56,
63329 Egelsbach
Tel.: 0 61 03 / 4 97 18

Gemeindehaus
Ernst-Ludwig-Str. 56
63329 Egelsbach

Postanschrift:
Evangelische Kirche Egelsbach
Ernst-Ludwig-Str. 56
63329 Egelsbach

e-mail:
kontakt@ev-kirche-egelsbach.de

Homepage:
www.ev-kirche-egelsbach.de

Unsere Bankverbindung:
Konto-Nr.: 33 00 25 93
BLZ: 506 521 24
Sparkasse Langen-Seligenstadt

**Spenden für die Kinder-
und Jugendarbeit**
Konto-Nr.: 33 11 20 04
BLZ: 506 521 24
Sparkasse Langen-Seligenstadt



Mit **Gott** leben,
glaubwürdig, geborgen
und frei.



In unserer Gemeinde...

... wurden getraut:

Sina Kehm und
Mario Becker
Anja Löffler und
John Clarke
Isabel Siegel und
Sven Siegel
Tatiana Petri und
Hans-Jürgen Schmitt
Djokic Svetlana und
Dennis Jakel
Nicoletta finke und
Armin Franke
Tanja Bärenfänger und
Maik Griebel
Annkatrin Hoeck und
Bernfried Kleinsorge

... wurden getauft:

Fabrizio Cosentino
Julian Monse
Thorben Neunaber
Svenja Neunaber
Manuel Eisenbach
Lina Grünewald
Lara Tasan
Philipp Pakulla

... wurden beerdigt:

Dieter Böhme – 74 Jahre
Elfriede Thomin – 93 Jahre
Karl-Heinz Seidler – 83 Jahre
Reinhard Alt – 74 Jahre
Karoline Zeh – 83 Jahre
Margarete Moritz – 79 Jahre
Dietmar Armbröster – 59 Jahre
Frieda Schneider – 88 Jahre
Kunigunde Clement – 95 Jahre
Erich Weinbeer – 82 Jahre
Ingeborg Wurm – 64 Jahre
Lydia Vollhardt – 85 Jahre

Die Blätter fallen,
fallen wie von weit,
als welkten in den
Himmeln ferne Gärten;
sie fallen mit
verneinender Gebärde.
Und in den Nächten fällt
die schwere Erde
aus allen Sternen in
die Einsamkeit.

Wir alle fallen.
Diese Hand da fällt.
Und sieh dir andre an:
es ist in allen.
Und doch ist Einer,
welcher dieses Fallen
unendlich sanft in
seinen Händen hält.

Rainer Maria Rilke

Ökumene



**Nachrichten
aus St. Josef**

DAS 72 STUNDEN PROJEKT
JUGENDLICHE LÖSEN INNERHALB VON 72
STUNDEN EINE SOZIALE, ÖKOLOGISCHE
ODER KULTURELLE AUFGABE. TEILNEHMER:
16 – 17 JAHRE. TERMIN: 7. – 10.10.2004,
KONTAKT: DAGMAR BÖHMER UNTER
06103/470380

Ökumenische Kirchenversammlung
an Buß- und Bettag,
evangelisches Gemeindehaus,
nach dem Gottesdienst
Aushänge beachten!

**KONZERT DER
KATHOLISCHEN KIRCHENCHÖRE**
AM 21.11.2004, 17.00 UHR, ST. JOSEF

Katholische Gottesdienste:

jeden Samstag 18.30 Uhr
jeden 1. und 3. Sonntag im Monat um 8.45 Uhr
jeden 2. 4. und 5. Sonntag um 10.15 Uhr





XX. Weltjugendtag 2005

Vom 11. – 21. August 2005 findet der XX. Weltjugendtag der katholischen Kirche in Deutschland statt. Anfang der 80-iger Jahre rief der jetzige Papst diesen Tag zum ersten Mal aus.

Der Weltjugendtag gleicht einem Kirchen- oder Katholikentag – nur wird er weltweit für alle Jugendliche veranstaltet. Jugendliche sollen Glaubens-Gemeinschaft erfahren und Spaß miteinander haben. Es gleicht – salopp ausgedrückt einem großen religiösen Event.

An einem Tag wird auch der Papst selber da sein, um mit den Jugendlichen ins Gespräch zu kommen und mit ihnen zu beten.

Der Weltjugendtag gliedert sich in zwei Teile. Einmal kommen Jugendliche vom 11. bis 15. August in die verschiedenen deutschen Pfarreien, und zum anderen fahren die Jugendlichen in einem zweiten Teil ab dem 15. August weiter nach Köln, um dort alle zusammen noch ein paar Tage zu verbringen. In die-

ser Zeit werden sie auch vom Papst besucht.

Und so werden wir auch in Egelsbach vom 11. – 15. August Gastgeber sein. Fleißig suchen wir von der katholischen Kirchengemeinde Betten und Unterkünfte.

Und so auch die Bitte an die evangelische Kirchengemeinde:

Wären Sie bereit in der Zeit vom 11. bis 15. August 2005 Jugendliche bei sich aufzunehmen?

Was auf Sie zukommt? Eigentlich brauchen unsere Gäste nur ein Bett und ein Frühstück und ein Essen für unterwegs. Das wäre alles. Wir von der katholischen Kirchengemeinde werden uns um das tägliche Programm kümmern – zu dem Sie natürlich auch herzlich eingeladen sind.

Wir sind uns natürlich bewusst, dass dieser Termin genau die Mitte der hessischen Sommerferien liegt, doch vielleicht können Sie es trotzdem möglich machen. Es wird sicherlich eine gute Erfahrung.

Mir gefiel auch gut das Motto, das

Ökumene

sich die Organisatoren des Weltjugendtages ausgedacht haben: »Gastfreundschaft ist ein Segen«. Das passt doch ganz gut zu den beiden Segensaktionen der vergangenen Pfingstmontagsgottesdiensten. »Segen heißt: Es ist gut, dass es dich gibt«. Vielleicht können wir Jugendlichen aus anderen Ländern hier in Egelsbach sagen: »Wir nehmen dich auf und zeigen dir somit: Gut, dass es dich gibt.«

Na, Lust bekommen?

Dann würden wir uns freuen, wenn Sie sich im Pfarrbüro unter der Telefonnummer: 06103 – 470380 melden würden.

DANKE!

Dagmar Böhmer
und Maja Petersen

Musik

Schnappschüsse vom Ausflug des Kirchenchors ...



... nach Bodenroth bei Usingen
im Taunus, vom 4. bis 6. Juni, mit
Tagesausflug nach Weilburg an der
Lahn.

Wer nicht nur mit verreisen will,
sondern auch singen, der kommt
am besten zur Chorprobe nach
der Sommerpause am 23. Au-
gust. Der Chor trifft sich montags
um 20.00 Uhr im Gemeindehaus,
Ernst-Ludwig-Strasse 56.





Familie

Herzlichen Dank ...

... an alle, die zum Gelingen des »U 20 events« am Samstag, 11.7. und des Familienfestes am Sonntag, 12.7. beigetragen haben durch ihre vielfältige Unterstützung:

Socken stricken, Blumentöpfe, Karten und anderes herstellen und verkaufen, Kuchen und Salatspenden, Kinderangebote betreuen, Grillen, Spülen, Räumen und vieles mehr!

Und natürlich auch durch die Gottesdienstgestaltung zu Beginn und den Gesang zum Abschluss des Sonntages! Kurzum allen, die mitgeholfen und mitgefeiert haben ein herzliches Dankeschön!

Der Reinerlös der Tage in Höhe von 276,84 € kommt der Kinder- und Jugendarbeit unserer Kirchengemeinde zugute.

Gemeindepädagogin
Regine Kober-Gerhard

Familie



Apfelbaumgottesdienst

... am Sonntag, 7. November 2004 um 10.00 Uhr in der Kirche

Jede und Jeder kennt ihn, den Baum vorne in der Kirche. Inzwischen ist er voll behängt mit Äpfeln aus Pappe. Diese Äpfel sind beklebt mit einem Foto und beschrieben mit Namen. Geburtsdatum, Taufspruch und Tauftag des abgebildeten Kindes, Jugendlichen oder auch Erwachsenen. So können wir immer sehen, wer in diesem Kirchenjahr alles in unsere Gemeinde hineingetauft wurde.

Damit allen das noch einmal ganz bewusst wird – den Getauften und ihren Familien, aber auch der Gemeinde – darum wollen wir fast am Ende unseres Kirchenjahres, am 7.11.2004 um 10.00 Uhr in unserer Kirche einen »Apfelbaumgottesdienst« feiern. Zu diesem Gottesdienst ist die ganze Gemeinde herzlich eingeladen – und natürlich ganz besonders die seit dem letzten Apfelbaumgottesdienst (9.11.2003) Getauften und ihre Familien. Wir wollen einen kurzen Blick darauf

werfen, was die Taufe für die Täuflinge aber auch für uns als Gemeinde bedeutet. Wir werden die Äpfel des Baumes ernten und an die Getauften zurückgeben als Rückerinnerung an ihren Tauftag. Der so kahl gewordene Baum wird dann durch neue Taufen wieder beginnen Früchte zu tragen ...

Regine Kober-Gerhard





- **Warten**
- **Erwartung**
- **Vorbereitung**

... so ungefähr kann man »Advent« übersetzen. Und genau das wollen wir in diesem Gottesdienst am 1. Advent versuchen.

Gemeinsam wollen wir uns etwas suchen, womit wir diese Wartezeit und Zeit der Vorbereitung auf Christi Geburtstag gerne verbringen wollen. Wir werden viele – auch neue – Adventslieder singen, die zuhause weiterklingen können; es wird viel Licht geben, wovon wir uns etwas mitnehmen können; wir werden Geschichten hören, die auch bei uns eine Rolle spielen können ..., mehr soll noch nicht verraten werden!

Herzliche Einladung an GROSS und klein, die Adventszeit gemeinsam zu beginnen am **Sonntag 1. Advent, dem 28.11.2004, um 10.00 Uhr** in der Kirche.

Im Anschluss an den Gottesdienst verabschieden wir unseren Vikar Martin Franke mit einem adventlichen Empfang im Gemeindehaus.

Regine Kober-Gerhard

Familie



Frauen



Frauentreff

15. September 19.30 Uhr, Vortrag: »Den Jahren mehr Leben geben«, danach geselliges Beisammensein
20. Oktober 19.30 Uhr, Wir basteln Deko-Blumen mit Liselotte Dünhöft und Sabine Zimmer
24. November 18.30 Uhr, Nachtwächter-Führung mit Gerd J. Grein durch Dreieichenhain
anschließend Essen in der »Burg-Beiz«, Treffpunkt: 17.40 Uhr Kirchplatz
15. Dezember 19.00 Uhr, Wir feiern Weihnachten!

Kontakt: Brigitte Hammel, 0 61 03 / 4 26 17

Frauenhilfe

Herzlich eingeladen sind gerade die älteren unter den Frauen, die keine Lust haben, zuhause alleine zu sein, sondern sich im zweiwöchigen Rhythmus mit anderen bei Kaffee und Kuchen zusammen setzen wollen, um sich auszutauschen, z.B. darüber, wie es heute ist und darüber, wie es früher alles mal so war.

Die Frauenhilfe ist offen für alle, die Lust haben zu kommen.

Wir wollen bewusst keine Themen vorgeben, sondern sind gespannt, welche Themen Sie gerade interessieren.

Die Frauenhilfe findet an jedem zweiten Donnerstag von 14.30 – 16.30 Uhr statt.

Die weiteren Termine sind am 9.9., 23.9., 7.10., 4.11., 18.11., 2.12. und am 16.12.2004.



Edith Müller und Erika Westphal am
Verkaufstand von
Frauentreff und Frauenhilfe beim
Familienfest am 11. Juli.

»Café Mama«

Das »Café Mama« startet in sein 5. Jahr!!!

Und das mit einem abwechslungsreichen Programm für die 2. Jahreshälfte:

- | | |
|---------------|---|
| 14. September | »Happy Birthday-Party«
Das »Café Mama« gibt es seit 4 Jahren – das wollen wir feiern! |
| 12. Oktober | »Wellness für die gestresste Sommerhaut«
Die Kosmetikerin Sonnhild Grevel zeigt uns einige Tricks und Kniffe, wie wir unserer Haut etwas Gutes tun können. |
| 9. November | »Wenn die Tage kürzer werden ...«
Julia Nerz stellt uns Neues vom Büchermarkt vor.
Außerdem: Kreatives und Meditatives für mein Wohlfühl zuhause. |
| 14. Dezember | »Düfte und Licht für unser Wohlbefinden«
Frau Ferels von der »Egelsbach-Apotheke« stellt uns vor, wie wir Düfte und Licht für unser Wohlbefinden einsetzen können. |

Das »Café Mama« hat jeden zweiten Dienstag im Monat von 9.30 – 11.00 Uhr im Ev. Gemeindehaus, Ernst-Ludwig-Str. 56 geöffnet.

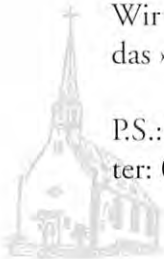
Es erwartet Sie:

Ein schön gedeckter Tisch, ein abwechslungsreiches Frühstücksbüffet (2.00 €), eine Krabbel- und Spielecke für Ihr Kind, nette Frauen zum Reden und immer ein interessantes Thema (oft mit ReferentIn).
Schauen Sie doch mal rein!

Wir freuen uns auf Sie:

das »Café Mama-Team« Antje Marquardt, Nicole Rademacher, Iris Zickler, Regine Kober-Gerhard

P.S.: Wer Lust hat, bei den Vorbereitungen zu helfen, wendet sich bitte an Regine Kober-Gerhard unter: 0 61 03 - 4 66 04



Teens und so



Neues von den »Pfadis« – Landeslager 2004

In früheren Zeiten streiften sie über die Meere, raubten und handelten: Die Wikinger. Und jetzt 2004 waren eben jene das Motto des Landeslagers des Verbandes Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder Hessen.

Am 22. Juli versammelten sich fast alle PfadfinderInnen aus ganz Hessen auf dem dänischen Pfadfinderzeltplatz Tydal bei Eggebek in Schleswig-Holstein. Elf Tage drehte sich hier alles um die rauen Gesellen aus dem Norden. Manche bauten ein Schiff, während andere an den AG's teilnahmen oder sich im Volkstanz übten.

Wir Egelsbacher PfadfinderInnen hatten uns mit anderen Stämmen zu einer Kochgruppe zusammen geschlossen. Eine gute Entscheidung, da man die anderen viel besser kennenlernen konnte. Unser Stamm gestaltete das Programm aktiv mit. Zwei als Leiterinnen einer AG und zwei als Posten auf dem Geländespiel. Wobei wir schon

bei dem Highlight des Lagers wären: Das 24-stündige Geländespiel mitten im Wald. Wie bei den alten Wikingern wurde hier gehandelt, feindliche Häfen überfallen und ausgeraubt. Meine Hajk -Gruppe von Egelsbachern und Kelsterbachern entwickelte schnell händlerischen Ehrgeiz. Bloß bei der verschlafenen Nachtwache war dieser irgendwie verschwunden. Kaum aus dem Wald zurück ging es gleich mit dem Singewettstreit weiter. Das Publikum wählte sich mit großem Jubel und Applaus seinen neuen Superstar, wobei auch die kompetente Jury nicht fehlte.

So vergingen die Tage mit den vielen Programmpunkten wie im Fluge.

Bei echten Wikingern darf natürlich auch das Abschluss-Ge-lage nicht fehlen. Fünf Spanferkel wurden auf dem Spieß gebraten, um dann über 700 hungrige PfadfinderInnen satt zu machen. Gleich nach dem Essen im großen Kreis maschierten wir alle runter zur Lager-Werft am Fluß Treene. Dort wurde das Boot feierlich zu Wasser

gelassen. Dann stand der Abend zur freien Verfügung. So hatte man die Gelegenheit sich von alten und neuen Freunden zu verabschieden. Montagmorgen standen auch schon die Busse für die Heimreise bereit. Die Zeit für letzte Fotos und Umarmungen war gekommen.

Abschließend möchte ich mich bei allen aus meinem Stamm, bei der Stammesleitung und auch bei meinem Sippling für die Unterstützung und natürlich auch den Spaß bedanken.

Cornelia Stumpf



Teens und so



Eindrücke vom Landeslager 2004
in Tydal



Teens und so



Kinderchor

Wir treffen uns montags von 15.00 Uhr bis 15.45 Uhr im Gemeindehaus und freuen uns auf Euch!

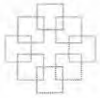
Jugendchor

Wir proben montags von 16.45 Uhr bis 17.45 Uhr im Gemeindehaus und erfahren, was wir mit unseren Stimmen so alles anstellen können.

Alle Jugendlichen, die mit singen möchten, sind herzlich eingeladen; wir freuen uns über jede Verstärkung.

Noch Fragen?

Antworten gibt Euch Verena Roth,
Tel.: 0 61 03 / 46 94 55



Teens und so

»De Cocksdorp / Texel, 1.8. – 12.8.2005«

Im nächsten Jahr gibt es wieder eine Freizeit für Jugendliche im Alter von 14 – 16 Jahren
– diesmal auf der holländischen Nordseeinsel Texel.



Wir werden dort in dem Selbstversorgerhaus »Princehage« wohnen, auf unseren mitgebrachten Fahrrädern die Insel erkunden und uns mit und in der Nordsee beschäftigen

Unsere Unterkunft steht, wie Ihr auf der Karte sehen könnt, am nördlichsten Ort von Texel, in »De Cocksdorp«, einem kleinen Ort, der 1835 gegründet wurde. So viel erst mal.

Ab Oktober 2004 werden die Anmelde-Flyer im Gemeindehaus ausliegen.

Weitere Info's gibt es bei mir:

Gemeindepädagogin Regine Kober-Gerhard,
dienstlich 0 61 03 – 4 66 04 / privat 0 61 51 – 59 42 02

Teens und so



Die »neuen« Konfis sind da!



Gruppe 1

Elisa Barth, Lukas Berninger, Sabrina Crawford, Kai Grein, Dominik Hahn, Philipp Häuser, Jan Heberer, Anastasia Idr, Christopher Kappes, Konrad Müller-Karsten, Mona Merzenich, Richard Niemann, Kevin Scheffe, Sascha Schnürch, Felix Stock, Jan Thormann, Daniel Untch, Patrick Weber,
KuMas: Sebastian Hahn, Jan Tobias Süß, Julian Fieres, Sarah Werner, Paul Schulz, Nina Müller



Gruppe 2

Elena Christmann, Sarah Fischer, Veronika Grevel, Julian Ilgen, Lisa Joseph, Carolin Kraus, Melissa Künzel, Danny Möller, Fabian Müller, Melanie Müller, Ayla Podeyn, Annalena Raffel, Sven Reitzel, Janine Rodriguez, Vanessa Sann, Leslie Scherer, Jana Strobel, Anna Vikari, Kim Wannemacher, Nikolai Wobst,
KuMas: Melanie Kadagies, Lisa Grimm, Michelle Eisinger, Yvonne Hebenstreit, Robin Varga



Teens und so



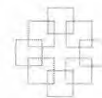
Gruppe 3

Daniel Biernath, Jannick Duschka,
Mareike Eisenbach, Sebastian Gonsior,
Daniel Görich, Denise Hartmann, David
Hormann, Andreas Kern, Sarah Krause,
Kai Kurz, Nicolas Landefeld, Carlo
Leonhardt, Lisa-Marie Lorenz, Vanessa
Oehmen, Torsten Parth, Patick Stornfels,
Jennifer Rahmel, Felix Schmitt, Julian
Werse, Andreas Zeuch,
KuMas: Katharina Jakob, Claudia Vogt,
Felix Fischer, Jessica Betz



Kumas, ganz aus der Nähe!

Kids und Co.



Mission Impossible – KiBiWo 2004

Die Spur führt nach Rom. Zunächst. Dann Flucht nach Korinth, Griechenland. Ephesus, Asien. Schließlich wieder Rom. Warum das alles? Wieso ziehen Priska und Aquila von einem Ort zum anderen? Zunächst ist alles etwas undurchsichtig. Aber nach und nach wird dem Agententeam klar: Es geht um die Formel. Die Formel für die bessere Welt ...

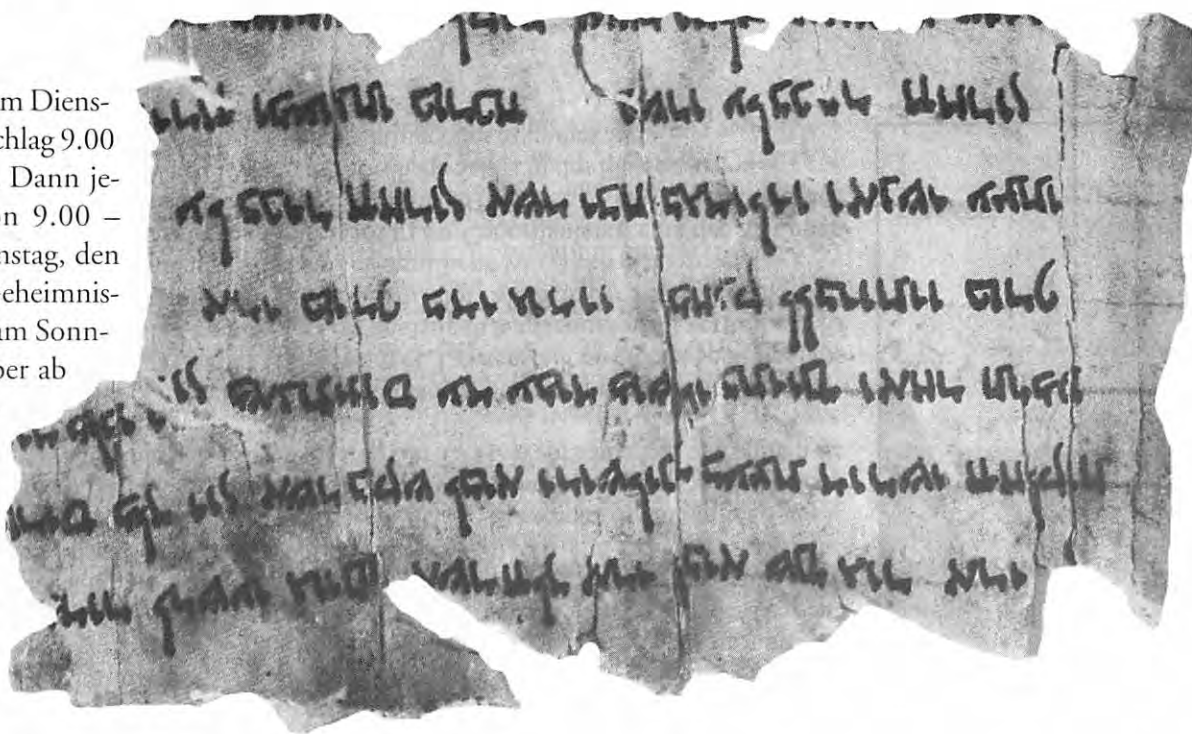
Los geht das alles am Dienstag, 19. Oktober, Schlag 9.00 Uhr in der Kirche. Dann jeden Vormittag von 9.00 – 12.00 Uhr. Bis Samstag, den 23. Oktober. Alle Geheimnisse werden gelüftet am Sonntag, den 24. Oktober ab 10.00 Uhr im großen Abschlussgottesdienst. Das Ganze natürlich wieder mit über vierzig jugendlichen Teamern, mit Band und

Theater, mit Puppen und Spielen, mit Basteleien und Frühstück. Die Meisten von Euch haben ja schon KiBiWo-Erfahrung.

Also ist Euch auch klar, dass alle Kinder von der 1. bis zur 7. Klasse kommen können und dass es nicht nötig ist, Euch anzumelden. Ihr erinnert Euch auch, dass die KiBiWo nichts kostet, dass wir Eure Eltern aber bitten werden, ein bisschen was zu spenden.

Wir danken schon im Voraus der Abteilung Rollsport der SGE, der Gemeinde Egelsbach und der Katholischen Gemeinde St. Josef, dass sie uns Räume zur Verfügung stellen. Wir haben also keine Platzprobleme und freuen uns riesig, wenn wir den Vorjahresrekord von 206 teilnehmenden Kindern dieses Jahr vielleicht sogar brechen können?!

Martin Diehl, Dekan





Kids und Co.

Hallo Kinder,

ich lade Euch wieder herzlich ein zum nächsten
Krabbelgottesdienst am
Samstag, dem 25.9.2004 um 16.00 Uhr in der Ev. Kirche.

Diesmal soll es um Ernten und Danken gehen – wenn Du möchtest, kannst du ja etwas mitbringen, was Du geerntet hast (z.B. im Garten oder im Balkonkasten) oder wofür Du besonders dankbar bist!



Die Emma und ich, der Kuno, wir freuen uns auf Dich und sind gespannt, was alles zusammenkommt – wir bringen natürlich auch was mit, das ist ja wohl klar!

Also: Wenn Du zwischen 2 und 4 Jahre alt bist, dann komm mit Mama, Papa, Geschwistern, Großeltern, Freund oder Freundin.

Und natürlich reden und basteln wir hinterher noch zusammen – und essen auch Kuchen und trinken Saft und Kaffee!

Bringst Du etwas leckeren Kuchen mit? Für Saft, Wasser und Kaffee sorgen wir!

Bis bald,

Euer Kuno





Kuno und Erntedank



Anfang Oktober feiern wir Erntedank-Fest. Ich war mir nicht ganz sicher, ob ich da mitmachen soll, denn ich habe ja nichts geerntet. Meine Sonnenblume, die ich aus dem Kern vom Vogelhäuschen gezüchtet habe, hat diese blöde Schnecke gefressen, die draußen immer rumschleimt. Emma meint, wenn ich keine Beweise dafür habe, darf ich das nicht schreiben, aber wer sonst soll es denn gewesen sein? Na ja, vielleicht ist auch der Rasenmäher drüber gefahren. Jedenfalls konnte ich keinen einzigen neuen Kern ernten.

Emma hat gesagt, dass ich trotzdem viel geerntet hätte: All das Essen, das ich in der Kirche finde, die Bonbons von Fastnacht und den Käsekuchen, den es bei Josefine immer gibt. Alles Sachen, die ich zwar selbst suchen muss, die aber andere für mich gemacht haben. (Den Kä-

sekuchen muss ich natürlich nicht suchen, der steht immer auf dem kleinen Tisch vor Josefines Sofa.)

Da hat sie ja recht, die Emma. Aber warum heißt es dann Erntedank? Es könnte ja auch Sammel-Dank oder Suchedank heißen. Ich hab' lange in meiner Kinderbibel gesucht, und tatsächlich: Schon in der Bibel gibt es Erntefeste! Das Fest, das dann Pfingsten genannt wurde, das war ein Erntedankfest! Wenn heute so ein heißer Sommer ist und das Getreide nicht wächst, dann machen sich nur die Bauern und die alten Leute Sorgen. All den anderen ist es egal, denn sie können ja Brot und Mehl und Kuchen einfach so kaufen. Früher war das anders. Wenn da die Ernte nicht gut war, mussten die Leute im Winter hungern!

Deshalb haben die Leute immer gebetet, dass die Ernte gut wird. Und wenn dann im Herbst alles geerntet war, haben sie ein großes Fest gefeiert! Da sind sie erst in die Kirche gekommen und haben Gott Danke gesagt für das Getreide und das





Obst und haben Abendmahl gefeiert. Manchmal nur mit Brot und Trauben und manchmal mit Brot und Traubensaft. Und sie haben von ihrer Ernte mitgebracht, um die Kirche schön zu schmücken: ganze Arme voll Korn (das war natürlich noch an den Halmen und wird, so sagt Emma, »Garben« genannt), Brot, Äpfel, Kürbisse und was es so alles gibt. Das haben dann hinterher die armen Leute geschenkt bekommen. Denn, so viel habe ich verstanden: Auch wenn ich selbst nichts direkt geerntet habe, so kann ich doch für das Essen danken. Und an so einem Tag wird einem auch klar, wie gut man es doch hier so hat. Und wenn ich soviel habe, dann freut sich Gott, wenn ich was davon abgebe. (Vielleicht schenke ich Josefine eines von meinen übrigen 15 Bonbons ...)

Deshalb wird an dem Tag auch immer für Brot für die Welt gesammelt. Das ist eine Gruppe Leute in der Kirche, die sich darum kümmern, dass auf dieser Welt alles etwas besser verteilt wird und alle Menschen satt zu essen haben.

Ich glaube, nächstes Mal werde ich Getreide säen. Da hab ich so viele Körner vor dem Altar aufgelesen, dass es zum Essen und zum Säen reicht. Ja, jetzt hab ich auch Erntedank! Auch wenn andere für mich das Getreide abgeschnitten haben!

Bis bald

Euer Kuno





KINDERGOTTESDIENST

Liebe Kinder!

Die Sommerferien sind vorbei und wir freuen uns darauf, dass wir nun wieder mit euch Gottesdienst feiern können. Wir treffen uns zum ersten Mal am 5. September. Da wollen wir uns mit Joseph beschäftigen, den viele von Euch ja schon aus dem Kindermusical ganz gut kennen. Joseph hatte viele lebhaftes Träume, in denen Gott mit ihm geredet hat. Aber davon nach den Ferien mehr.

Am Sonntag, den 3. Oktober, findet der große Familiengottesdienst zum Erntedankfest statt. Hoffentlich kommen am Samstag davor (2. Oktober) wieder viele von Euch mit, wenn wir auf den Bauernhöfen der Umgebung Früchte und Getreide sammeln gehen. Mit diesen Erntedankgaben schmücken wir dann die Kirche.

Bald darauf ist dann auch schon die Kinderbibelwoche, zu der ganz viele Kinder kommen werden. Alles darüber könnt ihr auf Seite 42 in diesem Gemeindebrief lesen.

Neugierig geworden? Dann kommt doch einfach mal vorbei, sofern ihr zwischen 5 und 12 Jahren alt seid. Wir treffen uns jeden Sonntag (außer natürlich in den Ferien!) um 10.00 Uhr in der Kirche.

Wir freuen uns auf euch!

Euer Kindergottesdienst-Team

Gärtchen am
Gemeindehaus,
von den
Kindern des
Kindergottesdienst
gestaltet





Kuno,
die Kirchenmaus!

Im letzten Heft habe ich mich bei
vor dem Schloss »Frankfurt Höchst«
auf Seite 32 versteckt!

Wo bin ich denn dieses Mal?

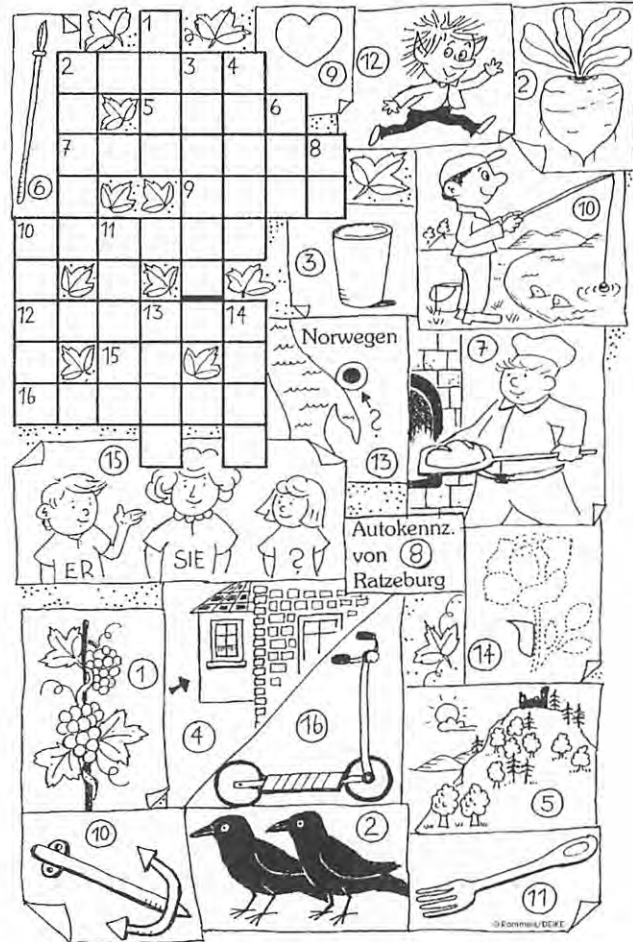
Ich hoffe, ihr hattet schöne Ferien
und dass wir uns bald im Kinder-
gottesdienst sehen!

Bis denn,

Euer Kuno!

Bilder-Gitter-Rätsel

Tragt die Namen anhand der Zahlen in die Kästchen ein. Ob waagerecht oder senkrecht, das müsst ihr selbst entscheiden.



Lösung: 1. Rebe; 2. Ruche/Raben; 3. Bocher; 4. Ficker; 5. Burg; 6. Gef; 7. Baecker; 8. RZ; 8. Herz; 10. Angler/Anker; 11. Gabel; 12. Kobold; 13. Ost; 14. Dorn; 15. Es; 16. Röllert



Eine unvergessliche Zeitreise durch die Welt der Musik
– von Orgelklängen der Barockzeit
über Opernmärsche und -arien der Klassik und Romantik
bis hin zu Musicalhighlights und aktuellen Popsongs –
erwartet Sie am Sonntag, den 10. Oktober um 17.00 Uhr
in der Evangelischen Kirche Egelsbach.

Die Egelsbacher Organistinnen
Petra Anhäuser und Annette Bonn
laden Sie recht herzlich zu diesem
einmaligen Ohren- und Augenschmaus ein
und freuen sich, mit Ihnen einen
schönen, musikalischen Abend verbringen zu dürfen.